

Kurzinformation zum Gespräch bei der SPD-Landtagsfraktion am 2.12.2015

Anwesend seitens des LKRG:

- Rainer Müdders
- Agnes Steinmetz
- Heiko Overmeyer

Anwesende seitens der SPD:

- Renate Hendricks MdL (bildungspolitische Sprecherin)
- Hans Feuß, MdL
- Eva-Maria Voigt-Küppers, MdL

Ergebnisse:

- Das Fach Religion steht für die SPD nicht zur Disposition. Im Gegenteil wird mit Blick auf die Einführung hier eher eine Stärkung erwartet.
- Mit Blick auf die Stellensituation wird auf die hohe Zahl der Pensionierungen verwiesen, allerdings in unterschiedlich hohem Maße in den verschiedenen Schulformen. Zudem wird darauf verwiesen, dass Einrichtung des Fachs an der einzelnen Schule und damit auch die Personalsituation an der einzelnen Schule an der Mindestzahl von SuS hängt. Frau Hendriks sagt zu, dass die Wiederbesetzung von Stellen erfolgen wird, bedarfsgerecht. Den „Pensionierungshöchststand“ erwarten die Abgeordneten 2016-2019.
- Eine Benachteiligung des Fachs wird durch die Landtagsmitglieder nicht gesehen, eher ein grundsätzlicher Vorteil gegenüber anderen Fächern (u. a. aufgrund der Verfassungslage und den Bestimmungen des GG).
- Einen automatischen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Unterrichtsqualität sehen die Abgeordneten nicht.
- Eine Stundenerfassung der einzelnen KollegInnen getrennt nach Fächern liegt nach Auskunft der Abgeordneten nicht vor.
- Die Abgeordneten wollen Hinweisen auf eine mögliche Überlastung der Fach- / Schulaufsicht nachgehen.
- Die anwesenden Mitglieder der SPD-Fraktion bezogen sich mehrfach auf das 10-Punkte-Programm des RUNDEN TISCHS zu G8 und zeigten sich verwundert darüber, dass es wohl offensichtlich Schulen gibt, die sich nicht an diese Vereinbarungen halten (als Reaktion unserer Schilderung der Gestaltung des Wochenplans und der Unterrichts- und Anwesenheitszeiten an Schulen)
- Die Verbandsmitglieder informierten die Mitglieder der SPD-Fraktion über die zunehmende Unvereinbarkeit von Ausbildung und Unterricht (BdU) im Rahmen der Referendarausbildung im Zeichen von G8 und der auf 18 Monate verkürzten Ausbildungszeit der Referendare.
- Seitens der VerbandsvertreterInnen wurde betont, dass der Verband seit mehreren Jahren auf den Unterrichtsausfall sowie auf vermehrte Probleme bei der schulischen Genehmigung der Teilnahme an Fortbildungen hinweist.